

Beginne der politisch-kirchlichen Revolution bis zum Ausgang der sozialen Revolution von 1525. Luther steht hier im Vordergrund des Interesses, sowie die sich an seinen Namen knüpfende Bewegung. Kapitel wie „Luther und Hutten. Reichstag zu Worms 1521. Urteile über das neue Evangelium. Aufwieglung des Volkes durch Predigt und Presse. Revolutionäre Bewegungen in Erfurt und Wittenberg. Beginn der Kirchenspaltung. Franz von Sickingens Versuch zum Umsturz der Reichsverfassung. Allgemeine Ursachen der sozialen Revolution. Verlauf der sozialen Revolution. Folgen der sozialen Revolution“ finden immer in Deutschland lebhaften Widerhall. Es ist selbstverständlich, daß diese für die Geschicke unseres Vaterlandes höchst einschneidenden Ereignisse ganz besonders zur geschichtlichen Forschung und Darstellung angeregt haben und noch immer anregen. Eine ungeheure Literaturmasse war also seit dem Erscheinen der letzten Auflage (1896) nachzutragen und zu verwerten. Es sei nur an die Namen Denifle, Weiß, Grisar und die sich daran schließenden Kontroversen erinnert. Freilich gelten auch hier in etwa die Bedenken, die ich bei der Besprechung des ersten Bandes geäußert habe und die auch Dürrwächter (vgl. *Histor. pol. Blätter* 1917, Band 159, S. 141 ff.) in letzter Zeit in ähnlicher Weise scharf hervorgehoben hat. Es hat immer gewisse Schattenseiten, wenn für eine Bewegung, die im Mittelpunkt gelehrter Forschung steht, ein älteres Werk – und wäre es an sich noch so verdienstlich gewesen – auf der Höhe der Zeit erhalten und die ursprüngliche Anlage möglichst geschont werden soll. Nun, soweit sich derartige Mängel vermeiden lassen, ist es hier geschehen. Uebrigens soll damit nicht gesagt sein, daß der zweite Band des Werkes von Janssen in der Bearbeitung von Pastor nach den neueren Studien über das Reformationszeitalter etwas Ueberflüssiges sei, daß man nur aus Verehrung für den Altmeister Janssen und den wohlgeschulten Neubearbeiter weiterführe. Im Gegenteil! Wer sich nicht gerade über eine besondere Einzelfrage minutiös unterrichten will, sondern mehr die großen Zusammenhänge jener gewaltigen Revolutiosperiode und die führenden Männer jener Zeit im Rahmen der allgemeinen Geschehnisse kennen lernen will, greift auch heute noch am besten zu Janssen-Pastor.

München.

Dr. P. Nonnosus Bühler.

**Die Stadt Rom zu Ende der Renaissance.** Von Ludwig v. Pastor 1. bis 3. Auflage. Mit 102 Abbildungen und einem Plan. gr. 8°. 156 S. Herder, Freiburg 1915. Kart. 4.60 M.

Es hieße Wasser in die Donau tragen, wollte man über Pastor und sein Lebenswerk, die Geschichte der Päpste, noch ein Wort des Lobes sprechen. Wurde schon seinerzeit beim Erscheinen des 6. Bandes der Papstgeschichte die topographische Schilderung der Stadt Rom zu Ausgang der Renaissancezeit von allen Kritikern als ein Meisterstück gerühmt, so gilt dies Lob in noch erhöhtem Maße dieser Sonderausgabe der Topographie Roms, welche auf 156 Seiten feinsten Kunstdruckpapiers, unterstützt durch reichen und auserlesenen Bilderschmuck, eine ebenso vortreffliche wie vornehm ausgestattete Einführung in die Schönheit der römischen Baudenkmäler darstellt, wie sie zu Ende der Renaissance die ewige Stadt schmückten.

M. Schellhorn.

**Trient und die kirchliche Renaissance.** Schauplatz, Verlauf und Ertrag des Konzils von Trient. Herausgegeben von Dr. Heinrich Swoboda. 3. Aufl. Ad. Holzhausen, Wien 1915.

Die einstige Festgabe zum Wiener eucharistischen Kongreß erscheint schon das dritte Mal und bekundet dadurch ihren bleibenden Wert. Unter